



Tätigkeitsbericht 2015

Zahnärztekammer
Mecklenburg-Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,



wie in den vergangenen Jahren wollen wir Ihnen auf diesem Weg einen kurzen Überblick über die Aktivitäten der Zahnärztekammer im 25. Jahr ihres Bestehens vermitteln. Neben dem sogenannten

„Tagesgeschäft“ standen wir in diesem Jahr vor einigen besonderen Herausforderungen, die uns auch im Praxisalltag begegnen. Beispielhaft möchte ich die mit dem demografischen Wandel verbundenen Veränderungen in unserem Berufsstand nennen. Dazu gehört auch der für jeden von uns deutlich bemerkbare Fachkräftemangel. Eine vom Vorstand einberufene Arbeitsgruppe hat sich in mehreren Beratungen intensiv diesem Thema gewidmet und ihr Arbeitsergebnis in der letzten Kammerversammlung vorgestellt.

Weitere Arbeitsgruppen haben sich damit befasst, Regelungen der Selbstverwaltung an zahnmedizinische und gesellschaftliche Entwicklungen anzupassen. Dazu gehörten die Novellierung der Weiterbildungsordnung und die Erarbeitung eines Vorschlages zur Änderung der Notdienstordnung. Der Satzungsausschuss hat sich mit der Wahlordnung der Zahnärztekammer auseinander gesetzt. In die demokratischen Meinungsbildungsprozesse waren die Kreisstellen und ihre Vorsitzenden intensiv einbezogen.

Es ist nicht zu erwarten, dass die Herausforderungen künftig kleiner werden. Die große Anzahl der Flüchtlinge und Asylbewerber in Deutschland werden den Berufsstand nachhaltig fordern. Hier gilt es, kurzfristig unbürokratisch und professionell zu reagieren. Die Sammlung und Weitergabe von Informationen zu den Problemen vor Ort sind dabei von großer Wichtigkeit.

Ihr Prof. Dr. Dietmar Oesterreich
Präsident der Zahnärztekammer M-V

: abrechnen

2015 sind weitere Gerichtsurteile zur GOZ ergangen. Einige Gebührenpositionen wurden von den Gerichten unterschiedlich interpretiert. Das GOZ-Referat war auch im dritten Jahr nach der GOZ-Novelle mit der Bearbeitung vieler Anfragen von Zahnarztpraxen und Patienten sowie der gemeinsamen Patientenberatung der ZÄK/KZV beschäftigt. Durch die Veröffentlichungen von GOZ-Themen in „dens“ wurden Zahnärzte und Praxispersonal ebenfalls aufgeklärt. Koordinierungskonferenzen auf Landes- und Bundesebene sowie die regelmäßige Aktualisierung des GOZ-Kommentars der BZÄK tragen wesentlich zur Lösung gebührenrechtlicher Fragen bei. Erwähnenswert sind die guten Kontakte der ZÄK zu allen Beihilfestellen in M-V. In den regelmäßigen Gesprächen konnten positive Einflüsse auf zahlreiche Gebührenauslegungen der GOZ genommen werden.

: fort- und weiterbilden

Das vierte Curriculum Implantologie startete erfolgreich im Februar. Für das erste Halbjahr 2016 ist das zweite Curriculum Endodontologie terminiert. Für die Jahre 2017 und 2018 wird die Veranstaltung von neuen und bereits bewährten Curricula vorbereitet. Mit der ZÄK Schleswig-Holstein laufen Gespräche zur Organisation von gemeinsamen Curricula. Am 5. März 2016 wird der erste Fortbildungstag der Zahnärztekammer im Ozeaneum in Stralsund stattfinden. Er soll neben interessanten Vorträgen auch die Zeit zum kollegialen Meinungsaustausch in ungezwungener Atmosphäre bieten. Die Novelle der Weiterbildungsordnung wurde mit Weiterbildungsleitern im Fach Kieferorthopädie sehr intensiv und kritisch diskutiert. Es wurde in allen strittigen Aspekten Konsens erzielt, sodass die neue Weiterbildungsordnung der Kammerversammlung im Herbst zur Abstimmung vorgelegt werden konnte.

: ausbilden

Der Fachkräftemangel in den Praxen bleibt weiterhin ein dominierendes Thema. Um diesem entgegenzuwirken und gleichzeitig weitere Ideen für die Steigerung der Attraktivität des Berufsbildes der ZFA zu entwickeln, beschloss die Kammerversammlung, eine Arbeitsgruppe zu bilden. Diese tagte zwei Mal und entwarf ein Paket von konkreten Maßnahmen. Der Vorstand beschäftigte sich in seiner Klausurtagung mit den neuen Ansätzen und entwickelte gleichzeitig weitere Schritte. Einige konkrete Maßnahmen konnten bereits auf den Weg gebracht werden. Auch wurden die passgenaue Besetzung von Auszubildenden und das Projekt MobiProEu weiter aktiv begleitet. Nachdem die neugefassten Fortbildungsordnungen der ZMP und ZMV beschlossen wurden, startete bereits im Oktober der erste Kurs zur ZMP in Rostock. Statt bisher 400 müssen jetzt 480 Stunden absolviert werden.

: schlichten

Der Beratungs- und Schlichtungsausschuss tagt regelmäßig, um Vorwürfe der Fehlbehandlung von Patienten gegen Kammermitglieder aufzuklären. Häufig ist bei umfangreicheren Problemen die Erstellung eines zahnmedizinischen Sachverständigengutachtens notwendig, um den Vorwurf eines Behandlungsfehlers aufzuklären. Die Kammergutachter erhielten in einer Schulung Hinweise zum Verlauf des Schlichtungsverfahrens bei der Kammer, zur korrekten Erstellung eines Gutachtens aus der Sicht des Juristen und beschäftigten sich mit dem zahnmedizinischen Standard in der Endodontie.

: begleiten

Im Januar 2015 wurde ein weiteres Online-Update der QM-Software veröffentlicht. Darin enthalten sind u. a. über 90 aktualisierte und neue Dokumente. Anfang 2016 wird das nächste Update veröffentlicht. Insbesondere das Problem der Medizinprodukteaufbereitung und das Verhalten der Aufsichtsbehörde in unserem Bundesland (LAGuS) bzw. der Gesundheitsämter zu dieser Problematik werden von der ZÄK M-V sorgfältig beobachtet. Die Probleme der kostenintensiven Validierung von Prozessen in der Praxishygiene bleiben dabei weiter in der Diskussion. Ziel ist es, einen praktikablen (und wirtschaftlich akzeptablen) Weg für die periodische Leistungsbeurteilung von Kleinstereilatoren und Thermodesinfektoren zu finden, um zukünftig hier den Praxen eine kostengünstige Empfehlung geben zu können. Auf mehreren Kreisstellensitzungen fanden Informationsveranstaltungen zum Thema Praxisbegehungen statt.

: unterstützen

Der Zahnärztliche Praxisführer für Patienten mit Behinderungen und geriatrische Patienten wird ständig aktualisiert und auf der Homepage bereitgestellt. Im November fand die erste Informationsveranstaltung für Kooperationszahnärzte statt. Es wurden Hinweise über die rechtlichen Rahmenbedingungen einer mobilen Betreuung, die Inhalte von Kooperationsvereinbarungen mit Pflegeeinrichtungen und mögliche Therapiekonzepte gegeben. Das Interesse an der Unterstützung der ZÄK bei der Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Pflegepersonal in Heimen stieg erneut an.

: vorsorgen

Der Zahnärztliche Kinderpass wurde in neuem Layout in seiner fünften Auflage gedruckt. Um ihn künftig in das gelbe kinderärztliche Untersuchungsheft einlegen zu können, wurde das Format auf A5 geändert. Dazu werden Gespräche mit der Kassenärztlichen Vereinigung geführt. Der Pass wird regelmäßig bestellt, vorrangig von niedergelassenen Zahnärzten und Gynäkologen. In diesem Jahr wurden 7500 Kinderpässe versandt.

Aktuell sind 16 Prophylaxehelferinnen der LAJ aktiv für das Projekt zur Intensivierung der Gruppenprophylaxe tätig. Das Projekt „Kita mit Biss“ an 17 Standorten in M-V wurde um ein weiteres Jahr verlängert. Der Zahnpflegekalender 2016 entstand in Zusammenarbeit mit der Kita „Friedrich Wolf“ in Greifswald.

: beraten

Die ZÄK beteiligte sich auch in diesem Jahr am Interventionsprogramm für suchtkranke (Zahn-)Ärzte der Ärztekammer M-V. Der Vorstand sieht sich weiter in der Pflicht, betroffenen Kollegen/-innen ein Hilfsangebot anzubieten, welches dem Erhalt der Berufsfähigkeit und der zahnärztlichen Approbation dient.

Für die ZÄK ist die Wahrung der Patientenrechte und die öffentliche Aufklärung eine wichtige gesetzliche Aufgabenstellung. Durch die gemeinsame Patientenberatungsstelle mit der KZV M-V wurden auch in diesem Jahr wiederum weit über 500 Patienten beraten. Hauptsächlich wurden Fragen zum Zahnersatz und zur Abrechnung gestellt.

: informieren

Seit 2012 präsentiert sich die ZÄK in den weltweit größten sozialen Netzwerken Facebook und Twitter. Mit diesen Auftritten wird ein breiteres und jüngeres Publikum erreicht. Bislang konnten knapp 300 Facebook-Likes und 80 Twitter-Follower erzielt werden. Mit jeder News werden in den Netzwerken im Durchschnitt 2 200 Nutzer erreicht.

Der Empfängerkreis des Newsletters umfasst aktuell 719 Abonnenten. In 2014 wurden knapp 30 Ausgaben des Newsletter verschickt. Die Öffnungsquote ist dabei erfreulicherweise konstant hoch geblieben.

Die Anzahl der Homepagebesucher ist um sechs Prozent erneut gestiegen. Dabei greifen immer mehr Nutzer auf das mobile Angebot der ZÄK zurück, am meisten jedoch auf die Zahnarzt- und Notdienst-Suche. In 2016 muss die Internetseite erneut grundlegend überarbeitet werden. Ein Release ist für das vierte Quartal geplant.

Der im Sommer 2015 erschienene und von der ZÄK erarbeitete ZahnRat zur Thematik „Parodontologie“ wird bundesweit sehr stark nachgefragt.

Mit drei Info-Briefen wurden Kammerdelegierte und Kreisstellenvorsitzende in diesem Jahr per E-Mail über Tätigkeiten und Entscheidungen des Vorstandes informiert.

Eine Ratgebersendung im Hörfunk von NDR 1 Radio M-V wurde zum Tag der Zahngesundheit am 25. September gestaltet.

Impressum

Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Wismarsche Str. 304
19055 Schwerin
Fon: 0385 59108-0 | Fax: 0385 59108-20
www.zaekmv.de | info@zaekmv.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern und mit Quellenangabe

